

Partnerschaft eint modernes Nachhaltigkeitsverständnis

„Lloyd Fonds – Green Dividend World“ ist der erste deutsche Investmentfonds in Zusammenarbeit mit der Umweltstiftung WWF Deutschland

Börsen-Zeitung, 21.3.2020
Die Lloyd Fonds AG und die Umweltstiftung WWF Deutschland sind seit dem 1. Januar 2020 eine strategische Partnerschaft eingegangen. Die Zusammenarbeit ist für die Umweltstiftung die erste dieser Art im Assetmanagement-Markt in Deutschland. Hauptziel des Engagements ist es, Umwelt- und Ressourcenschutz mittels nachhaltiger Investments zu fördern.

Die Partnerschaft demonstriert das gemeinsame Verständnis, mit Investitionen in Transitionsunternehmen den dringend notwendigen Strukturwandel voranzutreiben. Sie soll zur Realisierung der „Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen“ (Sustainable Development Goals – SDG) beitragen. Sie zielt auf die Einführung und Weiterentwicklung einer innovativen Systematik der Unternehmensanalyse und -bewertung, die ausgewählte ökologische Unterziele der SDG als Messgrößen nutzt.

Dabei wird unmittelbar bei den investierten Unternehmen und ihren Geschäftsmodellen angesetzt, die mit den SDG vielfach noch nicht im Einklang sind oder ihnen sogar entgegenstehen. Um die Unternehmen bei ihrer Transformation im Hinblick auf ausgewählte ökologische SDG-Unterziele zu unterstützen beziehungsweise auf deren Transformation hinzuwirken, ist dabei ein langfristig angelegter, aktiv-konstruktiver Engagementdialog mit den Unternehmen von besonderer Bedeutung für die Lloyd Fonds AG. Der messbare Fortschritt der Unternehmen auf ihrem Transitionspfad wird dabei zu einem wesentlichen Investitionsparameter.

Der erste Investmentfonds, der unsere Partnerschaft mit dem WWF Deutschland umsetzt, ist der Dividendenfonds „Lloyd Fonds – Green Dividend World“. Die Aktienauswahl fokussiert sich auf Unterneh-

men und deren Beitrag zur Erreichung ökologischer Ziele, abgeleitet aus zehn umweltrelevanten SDG. Gleichzeitig wird eine möglichst hohe Gesamtrendite bei überdurchschnittlicher Dividendenausschüttung angestrebt. Inhaltlich hat der WWF Deutschland das Investment-



Von
Michael Schmidt

Chief Investment Officer der Lloyds Fonds AG und Mitglied des Sustainable-Finance-Beirats der Bundesregierung

team des Fonds bei der Identifikation der zehn SDG und der Ableitung von neun ökologischen Unterzielen beraten sowie bei der Konzeption von Transitionspfaden und Zielniveaus begleitet.

Integrierter Investmentansatz

Anders als klassische Dividendenfonds selektiert der „Lloyd Fonds – Green Dividend World“ durch seinen integrierten Ansatz vornehmlich Unternehmen, die mit der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle den ökologisch notwendigen Strukturwandel der Wirtschaft mitgestalten und davon profitieren. Umgekehrt können so Risiken aus Investitionen in nicht anpassungsfähigen oder anpassungswilligen Unternehmen vermieden werden. Für Dividenden oft beliebte Industrien wie beispielsweise Tabak und fossile Energien finden daher im Fonds regelmäßig keine Berücksichtigung.

Die Zusammensetzung des auf 40 bis 50 Aktien konzentrierten Fonds

ergibt sich wie bei allen Fonds der Lloyd Fonds AG als Ergebnis einer aktiven fundamentalen Einzeltitelselektion. Der Selektionsprozess folgt einem integrierten Investmentansatz, das heißt, bei allen Investmententscheidungen fließen neben der traditionellen Finanzanalyse direkt und integriert Nachhaltigkeitsaspekte in die Analyse von Unternehmen ein. Das Anlageuniversum umfasst ca. 5000 investierbare Aktien. Dieses Universum wird vom Investmentteam des Fonds auf Basis von Kennzahlen wie Dividendenrendite, Handelsvolumen und Nachhaltigkeitsparametern vorsortiert. Zusätzlich fließt die Investmenterfahrung des Teams in die Vorauswahl mit ein.

Aus dieser Kombination ergibt sich ein Aktienpool aus ca. 200 bis 300 Werten, die dann eine intensive Fundamental- und Nachhaltigkeitsanalyse durchlaufen. Dafür werden die zur Verfügung stehenden Informationen über das Unternehmen, beispielsweise ESG-Ratings (ESG – Environment, Social, Governance), Finanz- und Nachhaltigkeitsberichte, Drittanalysen und relevante Nachrichten im Hinblick auf die Beiträge des Unternehmens auf die SDG-Unterziele des Fonds analysiert und bewertet. Der aktiven Investmentphilosophie der Lloyd Fonds AG entsprechend sucht das Investmentteam darüber hinaus den intensiven Dialog mit dem Management der Unternehmen, nicht zuletzt, um den Transitionspfad zu begleiten sowie frühzeitig potenzielle Kontroversen aufzudecken. Am Ende entsteht ein Fonds aus den nach Ansicht des Investmentteams attraktivsten 40 bis 50 nachhaltigen Dividentiteln der Welt.

Positive Wirkung ergibt sich vor allem durch Veränderung. Daher ist es wichtig, einen glaubhaften Transitionsplan mit konkreten Umsetzungsplänen der Unternehmen zu identifizieren. Zudem werden Kontroversen über die gesamte Lieferkette in der Analyse berücksichtigt und dem Transitionsplan gegenübergestellt. Im Ergebnis muss sich eine positive Nettowirkung auf die umweltrelevanten SDG zeigen, wobei die Logik der geplanten EU-Taxonomie den Orientierungsrahmen zur Einstufung der Aktivität und der Kontroversen darstellt. Für den Fonds soll die Wirkung derart dargestellt werden, dass über den Investitionszeitraum SDG-Beiträge, beispielsweise die Reduktion von Treibhausgasen, für den Fonds und gegenüber verschiedenen Benchmarks gemessen werden. So kann die Verfolgung der Transitionspfade nachgewiesen werden.

In klarer Abgrenzung zu Standard-ESG-Ansätzen, die meistens im Markt vorzufinden sind, konzentriert sich das Investmentteam des Fonds damit auf die zukunftsgewandten Aktivitäten der Unternehmen. Dagegen sind die klassischen Screenings zum einen stark vergangenheitsbezogen und dienen zum anderen meist nur dazu, einen statischen ESG-Score zu optimieren. Für eine wirkungsvolle Begleitung der nötigen Transformation der Wirtschaft durch Investoren bedarf es aber zielgerichteter, zukunftsorientierter Ansätze.

Einige der hierfür nötigen Informationen lassen sich dabei sehr gut messen und einem Benchmarking unterziehen, beispielsweise wenn sich ein Unternehmen für seine Klimareduktionsziele ein sogenanntes „Science Based Target“, also ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel, gesetzt hat. Diese Beiträge sind quantifizierbar und vergleichbar. Daneben gibt es derzeit aber noch einige umweltbezogene Kriterien, die sich

nur schwer quantifizieren und vergleichen lassen, weil die Datenlage noch lückenhaft und inkonsistent ist, was nicht zuletzt an der Diversität von Branchen und einzelnen Firmen liegt.

Mehrwert schaffen

Genau hier setzt das gemeinsame innovative Datenprojekt der Lloyd Fonds AG mit dem WWF Deutschland an: Es wird Lösungen aufzeigen, um Transparenz und Mehrwert für Anlageentscheidungen zu schaffen. Im Mittelpunkt steht die Messung

„Die Partnerschaft demonstriert das gemeinsame Verständnis, mit Investitionen in Transitionsunternehmen den dringend notwendigen Strukturwandel voranzutreiben. Sie soll zur Realisierung der „Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen“ (Sustainable Development Goals – SDG) beitragen.“

von Transitionspfaden, die eine Ausrichtung auf die Klimaziele und weitere Umweltziele der SDG sicherstellen sollen.

Dafür wird die eigene hochleistungsfähige Digital Asset Plattform 4.0 von Lloyd Fonds (DAP 4.0) genutzt, die bereits zur Steuerung von deren Geschäftsprozessen

genutzt wird. Die DAP 4.0 wird bereits jetzt für das algorithmusbasierte Depotmanagement sowie in der Arbeit der Fondsmanager in den Publikumsfonds eingesetzt, indem sie Daten und Analysen automatisiert erstellt und so aktiv bei der Entscheidungsfindung unterstützt. Die Cloud-Architektur der Plattform erlaubt zudem die Skalierbarkeit entlang wachsender Anforderungen.

In einem weiteren Element unserer Kooperation mit dem WWF Deutschland wird dieser die geplante Stiftung der Lloyd Fonds AG beraten. Matthias Kopp, Leiter Sustainable Finance des WWF Deutschland und Mitglied des Sustainable-Finance-Beirats der Bundesregierung, soll Mitglied im erweiterten Stiftungsrat der Lloyd Fonds-Stiftung werden. Die Stiftung soll ebenfalls einen transparenten Beitrag in der Unterstützung und Förderung von konkreten Projekten leisten, die den SDG folgen. Dabei wird die CO₂-Reduktion eine zentrale Zielsetzung sein. Neben dem Stiftungskapital aus der Lloyd Fonds AG wird dabei auch die Zustiftung anderer Geldgeber die Möglichkeiten zur Projektunterstützung durch die Lloyd Fonds-Stiftung erhöhen.

Klare Ziele einfordern

In Summe wird deutlich, dass alle Elemente der Partnerschaft zwischen dem WWF Deutschland und von Lloyd Fonds ein modernes Nachhaltigkeitsverständnis eint: ökologische Transformation einer Breite von Unternehmen, um den nötigen Strukturwandel der Wirtschaft erfolgreich zu gestalten. Investoren können dazu beitragen und davon profitieren, indem sie klare und ambitionierte Ziele der Unternehmen aktiv einfordern, konstruktiv mit ihren Investments begleiten und kritisch ihre Umsetzung überwachen.